

Vorwort

zur

neunten Auflage des Grundrisses, zur zweiten
der neuen Bearbeitung.

Die Bearbeitung der neuen Auflage hat sich nicht auf die Berichtigung einzelner Versehen beschränkt, sondern auch die Darstellung selbst vielfach umgestaltet, theils mit Rücksicht auf den heutigen Stand der Forschung, indem besonders die orientalische Geschichte mit den gesicherten Ergebnissen der Denkmälerforschung mehr in Einklang zu bringen war, theils in der Absicht, den Ausdruck anschaulicher zu gestalten und den inneren Zusammenhang der Ereignisse deutlicher hervortreten zu lassen. Hierbei gedenkt der Verfasser der aus dem Studium der Weltgeschichte Leopold von Ranke's gewonnenen Anregungen, eines Denkmals, durch welches der ehrwürdige Altmeister allen denen, welche über den That-sachen die Ideen nicht verlieren wollen, eine unschätzbare Gabe dargeboten hat.

Hinsichtlich der Benutzung des Grundrisses beim Unterricht sei nochmals betont, daß es sich nicht darum handeln kann, den ganzen hier gegebenen Stoff in der Klasse durchzu-arbeiten. In wirklich fruchtbarer, den Grundsätzen wissen-schaftlicher Didaktik entsprechender Weise wird man immer nur ausgewählte Abschnitte im Unterricht selbst durcharbeiten können, während das übrige mehr kursorisch zu behandeln und im wesentlichen der häuslichen Aneignung des Schülers zu überlassen ist. Darauf ist Einrichtung und Darstellung dieses Buches berechnet.

Die amtlich vorgeschriebene Schreibweise ist durchge-führt; bei den griechischen Eigennamen ist die ursprüngliche Orthographie stets da angewendet, wo die Namensform ohne Biegungsänderung auftritt.

Jena, im Dezember 1882.

Gustav Richter.